



EDITORIAL

Für die Zukunft der Grundversorgung braucht es TARDOC – jetzt!

Es gab zuletzt deutliche Zeichen dafür, dass der Bundesrat die Einführung von TARDOC ein weiteres Mal verschieben will. Leider! Wir können aber nicht länger warten, sonst gefährden wir die funktionierende Grundversorgung in der Schweiz. Wir fordern deshalb klar und deutlich: Der Bundesrat muss TARDOC unverzüglich genehmigen und spätestens am 1. Januar 2026 in Kraft setzen.

Für die Haus- und Kinderärztinnen ist TARDOC zentral, denn der neue Tarif bringt für die Haus- und Kinderärzt:innen wichtige Fortschritte. Bleiben diese aus, riskieren wir, dass sich die Krise der medizinischen Grundversorgung in der Schweiz immer rascher verschärft. Die Grundversorgung ist jetzt schon am Anschlag und erträgt keine weitere Schwächung und negativen Signale.

Seit vielen Jahren wird an TARDOC gearbeitet, bereits 2019 haben die willigen und konstruktiven Tarifpartner eine erste Version beim Bundesrat

eingereicht. Seither wurde der Tarif mehrmals und umfassend nach den Vorgaben des Bundesrates überarbeitet: Er erfüllt heute alle Auflagen. Das neue Tarifsysteem steht bereit und stellt eine sehr gute Lösung dar. Denn TARDOC ist ein aktueller Tarif und Anpassungen sind jederzeit möglich. Zudem beseitigt das neue Tarifsysteem fundamentale Konstruktionsfehler des Tarmed.

Unser Gesundheitssystem braucht TARDOC jetzt. Die Einführung darf sich keinesfalls weiter verzögern.

Monika Reber und Sébastien Jotterand